

Mäder, während Sewall Karf zurückfiel und weit abgefallen den letzten Platz belegte.

In den Vorkämpfen startete die deutsche Nationalmannschaft. Im Endlauf um den ersten und zweiten Platz gelang dem Breslauer Frach ein überraschender Vorkoch und ein sicherer Sieg gegen Richter-Röll. Im Kampf um den dritten Platz behielt Dösch gegen Ganael die Oberhand. Außerdem gehören der Nationalmannschaft unter Berücksichtigung der Leipziger Ergebnisse noch folgende Fahrer an: Erdmann-H. Berlin, Kleinjes-Bremen, Kohlrad-Beipzig, Werfens-Röll, Goll-Berlin und Stadt-Kreisel, ferner als Ersatzleute die Leipziger Walter und Geyer.

Glanzleistung der deutschen Tour de France-Mannschaft.

Die deutsche Mannschaft bei der Tour de France entwickelte am Sonnabend ein geradezu katastrophales Geschick. Am bewundernswertesten war der Mannschafstakt. Unter Führung von allen Mitteln ihren Favoriten Stoppel, der auch tatsächlich bis 2000 Meter vor dem Ziele an der Spitze lag und drauf und dran war, seine zweite Etappe zu gewinnen. Bereits 20 Kilometer vor Bordeaux lag Stoppel in der Spitzengruppe, als ihm ein Reifen platzte und er weit zurückfiel. Trotzdem holte er diesen Zeitverlust wieder auf und lag nach kurzer Zeit schon wieder vor dem gesamten Feld; da passierte ihm, 2 Kilometer vor dem Ziele, zum zweiten Male das gleiche Unglück. Eine ausgesagene Leistung vollbrachte auch Risch. Der Herrme war in der Nacht schwer erkrankt. Während dieser endlosen Fahrt fiel er zweimal ohnmächtig vom Rad, wurde von seinen Kameraden wieder hinaufgeholt und fuhr weiter. Er hatte sich glücklich in die Spitzengruppe gearbeitet, als er Reifenschaden erlitt. Es ist eine bedeutende Leistung, daß er hinter Leduca, Di Pacco, Bonduel und dem Touristen Gomez in einer Gruppe von 52 Fahrern fünfter wurde. Die anderen Deutschen blieben ebenfalls von mancherlei Unglück nicht verschont, Bulla stürzte, Gieroni mußte fünfmal den Reifen wechseln, Umbenhauer dreimal.

Stoppel hat die Führung im Gesamt an Leduca abgeben müssen. Der Franzose, Sieger in der Tour de France 1930, fuhr mit 1 1/2 Minute vor Stoppel, Bonduel, Gemaire, Moineau, Risch und Thierbach. Im Nationalklassement liegt Belgien mit nur 17 Sekunden vor Deutschland an der Spitze.

Am Sonntag war Ruhetag, am Montag früh geht es auf die 165 Kilometer lange vierte Etappe Bordeaux-Pau, und damit ist man am Fuße der Pyrenäen angelangt, die am Dienstag mit der fünften Etappe Pau-Tuchon in Angriff genommen werden.

Rudersport.

Den Ostmarken-Wahler der Königsberger Ruderregatta gewann nach hartem Kampf mit Triton-Stettin Victoria-Danzig. Dritter wurde Ruderverein Bratislava-Breslau.

Ruderregatta in Leimeritz. Die auf der Elbe ausgetragene Ruderregatta stand im Zeichen der deutschen Ruderer. Am erfolgreichsten war der Dresdner Ruderverein, der seinen zwei Siegen am ersten Tag sechs weitere am Sonntag folgen ließ, und zwar den Ersten Vierer für Junioren, den Jungmann-Einer, den Jungmann-Vierer und den Dritten Vierer. Das Hauptrennen des Sonntag, ein Achter, gewann der Bundesburger Ruderverein von 1874 in 5:25,6.

Das Rennen um das Blaue Band der Älter wurde eingeleitet mit dem Junioren-Einer, den der talentierte Dresdener Staller Gustav Schäfer nach überlegen geführtem Rennen sicher gewann. Im Junioren-Vierer konnte RC-Wiking Berlin den ersten Platz belegen. Das zweitnächste Rennen der Älter ohne mußte abgebrochen werden, da der Berliner Ruderklub und Ruderklub Alemannia-Hamburg 300 Meter vor dem Ziel kollidierten. Der Sieg wurde Alemannia-Hamburg zugesprochen.

Kleine Sportnachrichten.

Einen Fußballskandal von seltenem Ausmaß gab es in Turin beim Rückspiel um den Mitropa-Pokal zwischen Juventus und Slavia Prag. 1200 Polizisten konnten Ordnung nicht verhindern und nach Halbzeit, wo Juventus 2:0 führte, wurde der Brager Torhüter durch einen Steinwurf verletzt und das Spiel daraufhin abgebrochen. Bologna schlug Slavia 2:0 und im Vorrundenspiel gewann Polen gegen Schweden in Warschau 2:0.

Knapp Entscheidungen gab es am Sonntag in Doppelgärten. Im Ledendorf-Rennen hatte Lanitz keine herausragende Form erreicht durch einen Sieg über Willkomm unter Beweis, während Janus, Wolfenflug und Quani vollkommen verlagerten. Das Flieger-Rennen brachte einen harten Kampf zwischen Valtrey und Sextus, den letzterer um einen Kopf gewann. Sextus legte die 1400 m in der neuen Rekordzeit von 1:24,1 zurück.

Deutscher Rangkugelmeyer wurde in Breslau am Sonntag schon zum dritten Male Verharz Vieler, der auf Grund seiner schwierigeren Rücklage mit 1085:1008 Punkten den Titelverteidiger Verb Schweiß entthronte. Mit seiner um 100 PS schwächeren Maschine konnte Kugelis sein Programm bei dem böigen Winde nicht vorwärtsmäßig fliegen und erhielt Strafpunkte wegen Seitenherabsetzung. Die anwesenden 100 000 Zuschauer waren von den Leistungen beider Konkurrenten reiflos begeistert.

Ungarisch Olympia-Wasserballspieler trauen schon einen Tag nach ihrer Ankunft in Newpost ihr erstes Spiel aus und besiegten die amerikanischen Olympiavertreter überlegen mit 9:2 (3:2) Toren. Dagegen gewann USA die 4 mal 100 Yards Kraulstaffel in 3:37,6 gegen Ungarn (3:44) und das 400 Yards Kraulschwimmen durch Silber in 4:44,6 gegen Szabados (4:56).

Freiwilliger Arbeitsdienst der Turn- und Sportvereine.

Die Vorsitzenden des Deutschen Reichsausschusses für Arbeitsleistungen hatten am 29. Juni 1932 Gelegenheit, dem Reichsarbeitsminister, Herrn Schaeffer, die Wünsche der Turn- und Sportbewegung vorzutragen. Sie haben dabei zum Ausdruck gebracht, daß die Turn- und Sportvereine an der Organisation des freiwilligen Arbeitsdienstes gern mitarbeiten.

Unter den Mitgliedern unserer Vereine ist die Arbeitslosigkeit leider so stark, daß viele Vereine in der Lage sind, eigene Arbeitsgruppen zu stellen. Soweit derartige Arbeitsgruppen bisher gebildet worden sind, haben sie sich aufs Beste bewährt, da die Arbeitsdienstwilligen als Vereinskameraden den für die Gemeinschaftsarbeit notwendigen Zusammenhang und auch die geistige Einstellung hierzu mitbringen und als Turner und Sportler die körperlichen Voraussetzungen für die Arbeitsleistung haben. Ebenso gibt es in unseren Vereinen zahlreiche Persönlichkeiten mit Führereigenschaften, die zur Zeit arbeitslos sind und mit Vorteil bei der Führung der Arbeitsgruppen Verwendung finden können.

Unter den bis jetzt in Angriff genommenen Arbeiten im Rahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes befinden sich erteilicherweise sehr viele, die von Turn- und Sportver-

einen durchgeführt werden. Ein erhebliches Maß an praktischen Erfahrungen ist bereits angeammelt, und es hat sich gezeigt, daß der von uns vorgeschlagene Weg erfolgreich ist.

Die Vorsitzenden haben den Herrn Reichsarbeitsminister, die Arbeitsämter auf die Organisation der Turn- und Sportvereine für Aufgaben des freiwilligen Arbeitsdienstes hingewiesen. Sie übernahmen es ihrerseits, die Turn- und Sportvereine ausdrücklich auf die mit dem freiwilligen Arbeitsdienst verbundenen Möglichkeiten nutzbringender Beschäftigung ihrer arbeitslosen Mitglieder aufmerksam zu machen und die Vereine zur Bildung von Vereinsarbeitsgruppen anzuregen.

Gerichtssaal

Schaafe legt Revision ein

Der in den Polizei-Lieferungsstand verwickelte und von der Dritten Strafkammer des Dresdner Landgerichts wegen fortgesetzten Betruges und passiver Bestechung zu einem Jahr neun Monaten Zuchthaus verurteilte Regierungsamtmann Schaafe hat gegen das Urteil Revision eingelegt.

Hundfunk-Programm.

Dienstag, 12. Juli.

Berlin - Stettin - Magdeburg.
6.00: Funk-Gymnastik. - Anschließend: Aus Hamburg: Frühkonzert. Hamburg-Altonaer Sinfonie-Orchester. - 11.30: Aus Königsberg: Mittagskonzert. Kleines Orchester. - 12.40: Die Biersellende für den Wandwirt. - 14.00: Ambrosius Thomas (Schalplatten). - 15.20: „Zwei Dichter und ein Wert.“ - 15.40: „Reisebekanntschäften.“ - 16.05: Aus dem Kraft-Stablfilm: Unterhaltungsmusik. Musikkorps III. Bata. des 9. Inf. Inf.-Reg. - 16.40: Bücherstunde. „Reise- und Wanderbücher.“ - 17.10: Rage von Rohl liest eigene Prosa. - 17.40: Jugendstunde. „Die Straße vom Führerführ.“ - 18.00: Aus der Stadtkirche. Wittenberg: Gedächtnisfeier für den am 12. Juli 1931 verstorbenen schwebischen Erzbischof D. Dr. Nathan Söderblom. - 18.55: „Die Funk-Stunde stellt mit.“ - 19.00: „Stimme zum Tag.“ - 19.10: Mitteilungen des Arbeitsamtes. - 19.15: Tanz-Abend. Kapelle Leo Hermann. - 21.00: Tages- und Sportnachrichten. - 21.10: „Fern.“ Eine Reiseskizze für den Sender von Hermann Rohmann. - 22.10: Zeitungs- und Sportnachrichten.

Röngswalkereisen.

3.45: Wetterbericht. - 6.00: Funk-Gymnastik. - 6.15: Wiederholung des Wetterberichts. - Anschließend bis 8.00: Frühkonzert. - 10.00: Neueste Nachrichten. - 12.00: Wetterbericht. - Anschließend: Schalplatten-Konzert. - Anschließend: Wiederholung des Wetterberichts. - 13.35: Neueste Nachrichten. - 14.00: Konzert. - 15.00: Schweizer Eindrücke. - 15.50: Wetter- und Wartenberichte. - 16.40: Theodor Wildt - der Reuschpfer der Chirurgie. - 16.00: Frauenstunde. Frauenfragen - Frauenhilfe. - 16.30: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Leipzig. - 17.30: Die Kulturgeschichte des Tanzes. - 18.00: Der Late und das Klavier: Die Sonatine. - 18.25: Aus Frankfurt: Zeitgebundene oder blutgebundene Kunst. - 18.55: Wetterbericht. - 19.00: Aktuelle Stunde. - 19.20: England und Ägypten. - 19.45: Aus Königsberg: Ein Bild hinter die Kulissen der Zoppoter Wadelfspiele. - 20.00: Aus Hamburg: Militärkonzert. Musikkorps des I. (Weidlg.) Bata. 6. Inf.-Reg. - 21.00: Aus Leipzig: Kamerad Pferd. Eine Funkstudie mit Musik von Dr. Ludwig Goldstein. - 22.30: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. - Anschließend bis 24.00: Aus Hamburg: Spät-Konzert des Rorog-Orchesters.

Handel und Volkswirtschaft.

Au der Berliner Börse festigte sich die Haltung im Hinblick auf das Vauianer Ergebnis wieder. Aktien und Renten stiegen wieder. Vor allem war die Rubelkurs-Hausse zu beobachten.

Schritte in der internationalen Stickstoffverständigung. Die Mitglieder des Conseil de Surveillance der internationalen Gesellschaft der Stickstoffindustrie I. G. in Basel, die die Mehrheit der europäischen Stickstoffproduzenten umfaßt, haben in den letzten Tagen erneut über die allgemeine Lage auf dem Stickstoffmarkt beraten. Die Verhandlungen führten zu einer Reihe von Sonderverhandlungen, durch die ein Zusammengehen auf den Exportmärkten gewährleistet ist.

Marktberichte.

Landwirtschaftliche Warenmärkte zu Großhamburg.
Sonabend, den 9. Juli 1932. Wetter: schön. Stimmung: ruhig. Heute gezeigte Preise (für 50 kg in Reichsmark):
Weizen, hiesiger, (50 kg) 11,90-12,20
Weggen, (71 kg) 9,70-9,90
Sommergerste, Wintergerste, 7,50-7,80
Hafer, 7,70-8,00
Mais, Altbrot 10,00
Weizen, alt 2,00-2,20
Stroh (Weizen, Roggen, u. Hafer) 1,50-1,80
Weizenmehl, 60%, 21,50
Roggenmehl, 70%, 15,00
Roggenmehlfleis 8,00-8,30
Roggenmehlmehl
Roggenmehl (Auslandsw. üb. Notig) 6,50-6,80
Weizenmehl (Auslandsw. üb. Notig) 6,20-6,50
Speisefarbkorn, alt, 5,00-5,50
neu, in eing. Stk. 4,50-5,00

Auf dem Großhamburger Wochenmarkt stellten sich am Sonnabend die Preise pro Pfund wie folgt: Äpfel, ausländische, 55 Pf., Erdbeeren 25 Pf., Heidelbeeren 28-30 Pf., Himbeeren 60 Pf., Johannisbeeren, rote, 15-20, schwarze, 20-25 Pf., Stachelbeeren, 15-20 Pf., Bohnen, grüne, 20-25 Pf., Rindbutter, Stk. 65 Pf., Eier, Stk. 7-7 1/2, Pf., Quark 25 Pf., Kalbfleisch 70-100 Pf., Ferkelfleisch 80, Rind- und Schweinefleisch 40-50 Pf., Speck, geräuchert, 70-80 Pf., Schinken 120-140, Blut- und Leberwurst 70-80 Pf., Mettwurst 80-100 Pf., Polnische 80-100 Pf., Gurken, grüne, holländische, Stk. 20-25 Pf., Gärtnergurken 30-35 Pf., Gurken, saure, neue, 5-10 Pf., Feringe, Schotten, 12 Stk. 50 Pf., Matjesheringe, 8 Stk. 25 Pf., Karotten, junge, Päckchen, 10 Pf., Kartoffeln, alte, 3 Pf., neue, 5-8 Pf., holländische, 2 Pf., 25 Pf., Rischen 20-40 Pf., Ammern 20-25 Pf., Blumenkohl, hiesiger, Kopf 20-25 Pf., Kohlrabi, junger, Kopf 5-10 Pf., Weikraut, hiesiges, 10-15, Weißlinge 30-35 Pf., Radieschen, Päckchen, 5 Pf., Rhabarber 2-10 Pf., Salat, hiesiger, Staupe 5-10 Pf., Schoten, 20-25, Spinat, 20-25 Pf., Tomaten, 30-40 Pf., Zwiebeln 15-25 Pf.

Wasserstände

	10. 7. 32	11. 7. 32
Moldau: Kamall	+ 52	+ 88
Modran	+ 24	+ 2
Eger: Teun	+ 82	+ 50
Elbe: Rimbürg	+ 14	+ 2
Brandels	- 5	- 17
Melnt	+ 85	+ 65
Wettmeritz	+ 110	+ 84
Auffig	+ 108	+ 80
Dresden	- 63	- 55
Milia	- 4	+ 19

Wassermärkte: 20 Grad.

Bericht über den Schlachtviehmarkt am 11. Juli 1932 zu Dresden.

Schlachtleistgattung und Verklasse	Stück	Gewicht
Rinder: A. Ochsen (Kauftrieb 132 Stück):		
1. Vollst., ausgemästete, höchsten Schlachtm. 1. Junge	35-38	61
2. Ältere	30-34	61
2. sonstige vollfleischige 1. Junge	24-33	52
2. Ältere	20-28	46
3. Kälber	-	-
4. gering gemästete	-	-
B. Bullen (Kauftrieb 402 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtmertes	29-32	53
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	25-28	49
3. Kälber	20-24	48
4. gering gemästete	-	-
C. Kühe (Kauftrieb 368 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtmertes	27-30	52
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	23-26	47
3. Kälber	15-20	39
4. gering gemästete	10-14	35
5. holsteiner Weiberinder	-	-
D. Ferkeln (Kauftrieb 65 Stück):		
1. vollst., ausgemästete höchsten Schlachtmertes	32-34	60
2. sonstige vollfleischige	27-30	57
E. Ferkel (Kauftrieb 34 Stück):		
mäßig gemästete Jungvieh	-	-
Ferkel (Kauftrieb 1065 Stück):		
1. Doppellender bester Mast	-	-
2. beste Mast- und Saugläber	15-20	60
3. mittlere Mast- und Saugläber	30-34	54
4. geringe Kälber	12-28	46
5. geringe Kälber	-	-
Schafe (Kauftrieb 949 Stück):		
1. beste Mastlamm und jüngere Mastlamm:		
1. Weibermast	-	-
2. Stallmast	37-41	78
2. mittlere Mastlamm, ältere Mastlamm und	-	-
3. gutgenährte Schafe	30-36	71
4. fleischige Schafvieh	35-29	63
5. geringgenährte Schafe und Lämmer	-	-
Schweine (Kauftrieb 2832 Stück):		
1. Fettchweine über 300 Pf.	38-39	49
2. vollfleischige Schweine von 240-300 Pf.	39-50	-
3. vollfleischige Schweine von 200-240 Pf.	35-38	50
4. vollfleischige Schweine von 160-200 Pf.	35-38	49
5. vollfleischige Schweine von 120-160 Pf.	32-34	48
6. fleischige Schweine unter 120 Pf.	-	-
7. Sauen	32-34	44

Beschäftigung: Schafe langsam, alles andere schleppend. Ueberstand: 238 Rinder, davon 41 Ochsen, 108 Bullen, 104 Kühe, außerdem 4 Kälber, 153 Schafe und 213 Schweine.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin

	9. Juli	11. Juli
Weizen, märkischer,	242,00-244,00	240,00-242,00
per Juli	258,00	252,00
per September	228,00	228,25
per Oktober	228,00	228,25-228,50
per Dezember	240,50	228,50-229,00
Tendenz:	ruhig	matt
Roggen, märkischer,	185,00-187,00	183,00-185,00
per Juli	186,00	185,50
per September	180,00	179,00
per Oktober	-	180,00
per Dezember	183,50	183,00
Tendenz:	matt	matt
Gerste, Braugerste	-	-
Rutten- und Industrieernte	160,00-172,00	158,00-170,00
Wintergerste	-	-
Tendenz:	ruhig	matt
Hafer, märkischer	159,00-163,00	158,00-162,00
per Juli	-	160,00-163,00
per September	-	-
per Oktober	-	-
per Dezember	-	-
Tendenz:	ruhig	ruhig
Weiz, rumänischer	-	-
Plata	-	-
Tendenz:	-	-
Weizenmehl per 100 kg, fr. Berlin, fr. incl. Sad (feinste Marken über Notig)	30,75-34,25	30,25-34,25
Roggenmehl per 100 kg, fr. Berlin, fr. incl. Sad	25,60-27,40	25,60-27,40
Weizenmehl frei Berlin	10,50-10,75	10,75-11,00
Roggenmehl frei Berlin	10,00-10,50	10,00-10,50
Weizenmehl, Relasse	-	-
Raps	-	-
Reinfaat	17,00-23,00	17,00-23,01
Victoriaerbsen	21,00-24,00	21,00-24,00
Kleine Speiseerbsen	15,00-19,00	15,00-19,00
Wintererbsen	16,00-18,00	16,00-18,00
Wickeln	15,00-17,00	15,00-17,00
Widen	16,00-18,00	16,00-18,00
Lupinen, blaue	10,50-11,50	10,50-11,50
gelbe	15,00-16,50	15,00-16,50
Sorabella, neu	-	-
Rapskuchen, Basis 38%	-	-
Reinkuchen, Basis 37%	10,30-10,80	10,40-10,70
Trockenschnitzel	9,00	9,00-9,20
Soya-Extraktionskuchen, Bas. 45%	-	-
Kartoffelkuchen	-	-
Speisefarbkorn	-	-
Allgemeine Tendenz:	ruhig	schwächer

Die rüdläufige Preisbewegung im Produktenverkehr setzte sich zu Beginn der neuen Woche fort. Angesichts der vorzüglichen Witterungsverhältnisse, die eine frühe Ernte versprechen, zeigt sich am Promptmarkt wieder eine merkliche Zurückhaltung der Käufer, so daß Weizen erheblich niedriger bewertet wurde; auch prompter Roggen konnte keinen Preisstand nicht behaupten. Im Brotgetreide neuer Ernte hat sich das Angebot vermindert, und auf dem Markt niedrigeren Niveau für Weizen und eine Markt niedrigeren Preisen für Roggen kamen verschärfte Umfänge zustande. Die Notierungen für Weizen und Roggenexporterträge gaben entprechend nach. Am Vieermärkte war Juliweizen, der in den letzten Tagen durch Interventionen gehalten wurde, um hier Markt abgewandert, die späteren Sichten verloren bis zwei Markt, Roggen war ruhig, aber auch schwächer. Der Weizen geht nicht über die Befriedigung des notwendigen Bedarfs hinaus, für Herbstlieferung besteht noch wenig Interesse. An den Futtermittelmärkten befanden die Käufer nach wie vor Zurückhaltung und die Preise für Hafer und neue Wintergerste waren rückgängig.